

Nach einer Übung findet sich ein Teil der neuen Feuerwehrtruppe für ein Foto vor dem neu beschafften LF8/6 zusammen



Gegen den Trend

Wiederbelebung einer Feuerwehr

Es passiert immer wieder, dass Feuerwehren aufgelöst oder zusammengelegt werden, weil sich niemand für den Posten des Kommandanten oder der Kommandantin zur Verfügung stellt oder weil die Mannschaft die erforderliche Mindeststärke unterschreitet. Allein im mittelfränkischen Landkreis Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim ist die Zahl der Feuerwehren in den vergangenen sieben Jahren von 181 auf 172 gesunken. Gleichzeitig gibt es von dort auch eine Erfolgsgeschichte: in Schauerheim ist die 2015 eingestellte Feuerwehr „wiederbelebt“ worden. VON ULRIKE NIKOLA

Für viele war es eine beklemmende Situation, als sich vor neun Jahren niemand als Kommandant oder Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr Schauerheim aufstellen lassen wollte. „Wir waren die größte Ortsfeuerwehr mit einer schlagkräftigen Mannschaft, die seit vielen Jahren aktiv war. Aber alle, die aus der zweiten Führungsriege hätten nachrücken können, befanden sich zu dem Zeitpunkt in einer anstrengenden Lebensphase. Hausbau, Familiengründung und andere Verpflichtungen machten es einfach unmöglich, das verantwortungsvolle Amt des Kommandanten zu übernehmen“, sagt Feuerwehrmann *Martin Ballwießer* rückblickend. Und ja, er habe die Feuerwehr in all den Jahren sehr vermisst. Umso mehr freut sich Martin Ballwießer, dass letztes Jahr eine neue Truppe aufgestellt und die Feuerwehr reaktiviert werden konnte. Denn mit dem neuen Kommandanten *Robert Kemeter* und seinem Stellvertreter *Tobias Lechner* haben sich zwei Frei-

willige gefunden, die sich die Arbeit untereinander aufteilen. Kemeter ist zuvor schon seit 1994 als Feuerwehrmann bei der Freiwilligen Feuerwehr Großgründlach in Nürnberg aktiv gewesen. Nachdem er beruflich nach Neustadt an der Aisch wechselte, trat er dort in die Stützpunktfeuerwehr ein und engagierte sich auch als Vorsitzender des Feuerwehrvereins.

Vor zwei Jahren kam abends bei einem Gartenfest in Schauerheim, wo Robert Kemeter mittlerweile hingezogen war, wieder einmal das Gespräch auf die fehlende Feuerwehr. Er sagte spontan: „Bringt mir 27 Aktive für die dreifache Gruppenstärke und ich übernehme das Amt des Kommandanten.“ Gleich am nächsten Tag machte sich *Tamara Pfund*, mittlerweile Vorsitzende des Feuerwehrvereins, auf den Weg durch den Ort, um ehemalige Feuerwehrfrauen und -männer anzusprechen. Nicht nur sie entschieden sich für einen Neustart, sondern auch Quereinsteiger wie *Martin* und *Melanie Mechs*. Als die beiden in den kleinen Ort gezogen

sind, erfuhren sie von dem Aufruf und haben sich gleich gemeldet. „Das ist ein tolles Ehrenamt und dafür nehme ich mir gerne die Zeit“, sagt Melanie Mechs, „Und ich finde es spannend, dass man so viele neue Sachen lernt, die sinnvoll sind. Außerdem unterstützt jeder jeden, da fühlen wir uns richtig zugehörig.“ Mittlerweile bilden über dreißig Freiwillige die neue Feuerwehrtruppe - und Robert Kemeter hat sein Versprechen eingelöst und ist inzwischen als Kommandant gewählt: „Es läuft Hand in Hand und die Kameradschaft macht viel Spaß“, sagt er zufrieden.

Neuanfang, Neuanschaffungen und neuer Elan

In Schauerheim waren viele Menschen nachdenklich geworden, weil sich 2021 und 2022 zwei tragische Brände ereignet hatten. Dabei waren zwei Menschen gestorben. Außerdem gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Hochwasser im Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim, bei der jede helfende Hand ge-



Feuerwehrmann André Übler hantiert am LF8/6 mit dem Namen „Wilhelm“



Bei der Übung wird die Rettung einer verletzten Person nachgestellt



Löschfahrzeug „Wilhelm“ steht oberhalb des Ortes Schauerheim zur Übung bereit

braucht wurde. „Ich denke, es waren auch diese Anlässe in der letzten Zeit, die dazu geführt haben, dass wir uns wieder gegründet haben. Dass sich so viele gefunden haben, das macht mich auch stolz“, sagt Ortssprecher *Achim Pfund*. Doch erstmal gab es viel zu tun: Das alte, neue Feuerwehrhaus war jahrelang anderweitig genutzt worden, es fehlten Ausrüstung, Schutzkleidung und ein einsatzfähiges Fahrzeug. Der Stadtrat von Neustadt an der Aisch, allen voran Bürgermeister *Klaus Meier*, förderte das Projekt nach Kräften und bewilligte die nötigen Mittel. So konnte unter anderem „Wilhelm“ angeschafft werden: Ein LF8/6, das in der Freiwilligen Feuerwehr Hedendorf in der Nähe von Buxtehude schon zu 319 Einsätzen gefahren ist, aber sicherlich noch viele weitere meistern kann. Die Kameraden aus dem Norden brachten das Löschfahrzeug persönlich nach Schauerheim in Mittelfranken, denn so eine Neugründung hatten sie noch nie erlebt.

Umbauarbeiten und die Ausbildung am Fahrzeug begannen bereits 2023. Damit konnte die Feuerwehr Schauerheim nun seit April 2024 bei der Integrierten Leistelle als Florian Schauerheim 43/1 im Status 2 einsatzbereit gemeldet werden. Bürgermeister Klaus Meier schläft nicht nur besser, seit wieder eine Feuerwehr im größten Ortsteil von Neustadt an der Aisch mit rund 450 Einwohnern und Einwohnerinnen aktiv ist. Er freut sich auch über das große Engagement der Schauerheimer: „Wo gibt es das sonst in Bayern, dass eine Feuerwehr wieder gegründet wird? Sonst hört man eher von Zusammenlegungen. Deshalb waren wir auch gerne bereit in eine Absauganlage, Einrichtung und vieles mehr zu investieren.“ Den

Wert einer Ortsfeuerwehr könne man gar nicht hoch genug schätzen. „denn allein schon durch ihre gute Ortskenntnis wissen die Kameraden und Kameradinnen genau, wo sie hinfahren und wo sie anpacken müssen“, lobt der Bürgermeister.

Ortsgemeinschaften brauchen das Ehrenamt

Das Löschfahrzeug steht frisch poliert in der Halle des reaktivierten Feuerwehrhauses, das in Eigeninitiative neu gestrichen wurde, und die Schutzanzüge hängen fein säuberlich in den Spinden. Auf den ersten Blick sieht man, dass die Freiwillige Feuerwehr Schauerheim wieder einsatzbereit ist. Für einen Test schallt auch die Sirene erstmals wieder durch den Ort. Die meisten Feuerwehrfrauen und -männer haben bereits die Ausbildung absolviert und es gibt mehrere Atemschutzgeräteträger und -trägerinnen. So ist auch der neue Kommandant Robert Kemeter zufrieden über Ausstattung und Mannschaft. Über seine Motivation sagt er: „Ich habe ein großes Helfersyndrom, bin seit Jahren bei der Feuerwehr und war früher auch im Rettungsdienst aktiv. Für mich war der Anreiz für das Amt des Kommandanten, dass ich eine schlagkräftige Mega-Truppe zusammenstellen kann. Und die habe ich jetzt.“ Er ist auch sehr froh über seinen Stellvertreter Tobias Lechner: „Wir verstehen uns blind!“ Das sieht Lechner ähnlich und hebt die gute Arbeitsteilung hervor: „Ich kümmer mich beispielsweise um die Datenerfassung und das Schreiben der Einsatzberichte“, sagt Lechner. Er habe diese Aufgabe des Stellvertreters gerne übernommen, weil die neue Truppe in Schauerheim sehr engagiert sei.

Bei der Übung packt Feuerwehrfrau *Melissa Ballwießer* tatkräftig zu und kuppelt die B-Schläuche an. Sie war schon seit ihrer Jugend bei der Feuerwehr und auch ihr tat es leid, dass die FF Schauerheim 2015 aufgelöst wurde. Sie hatte ihren Mann damals sogar über die Feuerwehr kennengelernt und jetzt sind sie beide selbstverständlich wieder dabei. Während der Angriffstruppe in das verrauchte Sportheim vordringt, um eine fiktive verletzte Person zu retten, machen die Kameraden die Schleifkorbtrage bereit. Nach wenigen Augenblicken haben die Atemschutzgeräteträger den Dummie im Rauch gefunden und ziehen ihn ins Freie. Kommandant Robert Kemeter nickt zufrieden. Auf seine Truppe ist Verlass.

Doch Freiwillige Feuerwehren sind nicht nur für Retten, Löschen, Bergen, Schützen wichtig, sondern sie leisten noch viel mehr. „Ortsgemeinschaften brauchen das Ehrenamt“, sagt Kreisbrandmeister *Rainer Weiskirchen* aus dem Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim, „weil die Feuerwehren nicht nur für die Sicherheit sorgen, sondern auch für den Zusammenhalt und die Lebensqualität der Menschen in einem Ort.“ Für den Kreisbrandmeister geht damit in Schauerheim eine ungewöhnliche Geschichte in eine neue spannende Runde. □

Kreisbrandmeister Rainer Weiskirchen und Kommandant Robert Kemeter freuen sich über die gelungene Wiederbelebung

